

Düsseldorf, 3. September 2008

8. ZiTEx-Branchengespräch „Textil- und Bekleidungswirtschaft“ mit NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben**Textil- und Bekleidungswirtschaft Nordrhein-Westfalen sieht Grenzen der Belastung durch hohe Energiekosten erreicht**

Die stark gestiegenen Energiekosten, die aktuelle Innovationspolitik sowie die Entwicklung des Modestandorts Nordrhein-Westfalen standen im Mittelpunkt des diesjährigen Branchengesprächs der Zukunftsinitiative Textil Nordrhein-Westfalen. Vertreter der Textil- und Bekleidungswirtschaft aus Nordrhein-Westfalen kamen am Montag, 1. September 2008 in Düren zusammen, um mit NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben die aktuellen Belange der Textilindustrie zu diskutieren. Gastgeber des diesjährigen Branchengesprächs war die Firma Heimbach GmbH & Co. KG in Düren.

Justus Schmitz der Präsident des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie: „Weitere Preissteigerungen bei Strom und Gas sind für viele Unternehmen der Branche nicht mehr zu verkraften. Trotz vorbildlicher Erfolge der Branche in Sachen Energieeffizienzsteigerung, sind nunmehr die Grenzen des Machbaren in den zum Teil sehr energieintensiven Industriezweigen erreicht.“ So seien die Energiekosten eines typischen Unternehmens mit rund 200 Beschäftigten innerhalb eines Jahres beim Strom um 28 Prozent und bei Gas um 23 Prozent gestiegen. Ein Ende der Kostensteigerungen ist noch nicht abzusehen. Hier forderte die Textil- und Bekleidungsindustrie u.a., für deutlich mehr Wettbewerb und Transparenz auf den Energiemärkten zu sorgen, den Ausbau von grenzüberschreitenden Kuppelstellen voran zu treiben sowie durch vertikale Entflechtungen weitere Beteiligungen großer Konzerne an kommunalen Stadtwerken zu verhindern. NRW-Ministerin Thoben bekräftigte, dass Sie die Probleme nachvollziehen könne und Konsens über den Handlungsbedarf und Lösungswege bestehe. Die Landesregierung NRW versuche seit geraumer Zeit, die Situation zu entschärfen. Viele Maßnahmen und Gesetzesinitiativen seien bereits auf dem Weg, jedoch sei zu berücksichtigen, dass diese einige Zeit benötigten, um zu greifen. Angesichts der Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten gäbe es jedoch kein Allheilmittel, so

ZiTEx - Eine Initiative des Verbandes der Nordwestdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e.V., des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie e.V., der Wirtschaftsvereinigung Bekleidungsindustrie Nordrhein e.V. und der IG Metall Bezirksleitung NRW

Ansprechpartner: Zukunftsinitiative Textil NRW, Ulrike Hesse, Am Falder 4, 40589 Düsseldorf
Telefon: 0211-75707-911, Fax: 0211-987300,
E-Mail: hesse@zitex.de - Web: www.zitex.de

Frau Ministerin Thoben, die Bemühungen im Bereich der Energieeffizienz müssten daher - mit Unterstützung der Landesregierung - fortgesetzt werden.

Als Querschnitts- und Technologiebranche zählt die Textilindustrie zu den innovationsstärksten Branchen überhaupt, sie bietet Querschnittstechnologien und High-Tech-Produkte für viele Branchen und löst damit erhebliche Multiplikationseffekte in vielen weiteren Bereichen aus, wie beispielsweise in der Medizintechnik, im Bereich Automotive, Umwelttechnik oder Luftfahrt. Grundsätzlich begrüßen die Verbände der Textil- und Bekleidungsindustrie NRW die auf Wettbewerben basierende Förder- und Innovationspolitik des Landes Nordrhein-Westfalen. Jedoch müssten die Verfahren bei den Innovationswettbewerben erheblich gestrafft werden. Von der Einreichung bis zu einer möglichen realen Förderung vergingen derzeit z.T. mehr als 12 Monate - eine deutlich zu lange Zeit um auf schnelllebigen Märkten mit Innovationen einen Mehrwert schaffen zu können. Insbesondere im Hinblick auf Förderrichtlinien wurde die EU-Definition für kleine und mittlere Betriebe kritisiert, die auf Unternehmen des deutschen Mittelstands häufig nicht zuträfen. Somit würde der Zugang zu notwendigen Förderinstrumenten, wie z.B. den Innovationsgutscheinen, die in NRW pilothaft zunächst in der Textil- und Bekleidungsindustrie eingeführt wurden, verhindert. Hier wird nach Aussage von Ministerin Thoben nach Möglichkeiten zur Lösung - z.B. in Form von degressiver Förderung - mit der Europäischen Kommission gesucht. Der Zeitraum von der Antragstellung bis zu einer etwaigen Förderung in den Innovationswettbewerben solle - nach Meinung aller Beteiligten - auf 8 Monate reduziert werden.

Einigkeit herrschte weiterhin darüber, dass der Modestandort Düsseldorf weiter gestärkt werden solle. Düsseldorf habe dabei mit seiner hohen Dichte an Modemessen, Showrooms und Events eine einzigartige Ausgangsposition.

Weitere Informationen

ZiTex NRW

Pressekontakt Ulrike Hesse

Tel. 0211-75707911

Fax 0211-987300

hesse@zitex.de

www.zitex.de